V.

Ein Schiffbruch.

Ich befand mich im Jahre **1831** als Matrose auf dem Neptun, einem französischen Schiffe von hundertundfünfzig Tonnen Gehalt, welches mit Wein und Branntwein beladen und von Toulon nach New-York bestimmt war. Die Mannschaft bestand aus dem Kapitän, dem Steuermann und acht Matrosen; auch waren zwei Kaufleute als Passagiere an Bord. Wir hatten am **20.** December die Anker gelichtet und drei Tage lang unsere Reise bei mildem Wetter und günstigem Winde fortgesetzt, als sich der Himmel, während wir etwa fünf Meilen von der spanischen Küste entfernt waren, mit schwarzen Wolken bedeckte und ein furchtbarer Sturm das Meer aufzuwühlen begann. Mit Erstaunen sah ich, wie eine elektrische Flamme auf der Wetterfahne des großen Mastes sich bewegte; meine Kameraden aber erklärten dies für eine schlimme Vorbedeutung. Plötzlich wurden wir von einem Blitze, der zwei Sekunden lang den ganzen Himmel erhellte, fast geblendet, und zugleich erhob sich ein so gewaltiger Sturm, daß der Kapitän die Segel einziehen und das Schiff umwenden ließ. Nachdem dies geschehen war,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101453-0